

Vergesslichkeitstropfen sorgen für Chaos

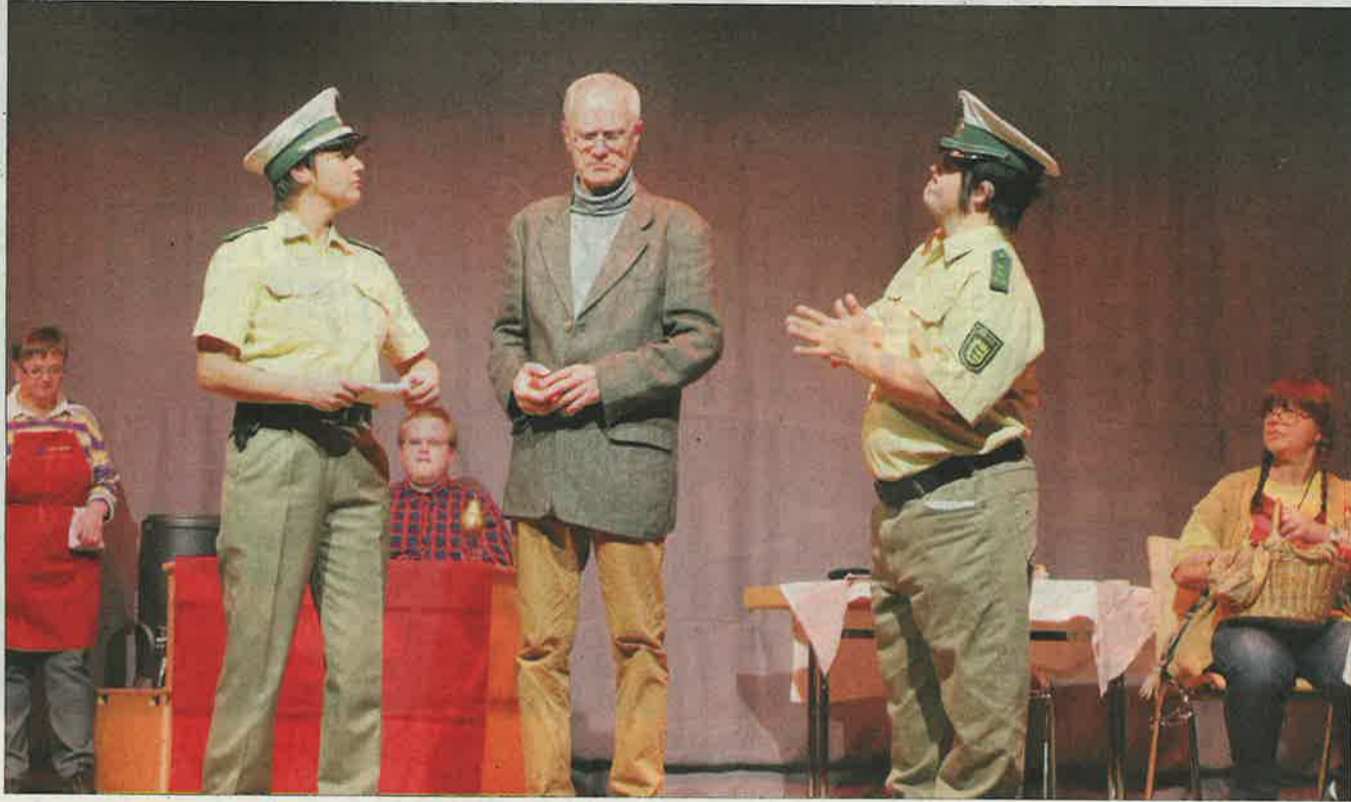
Theater | Laienschauspieler der Gruppe Echt begeistern mit einer Kriminalkomödie ihr Publikum / Monatelange Probenarbeit belohnt

Die inklusive Theatergruppe »Echt« hat am Samstagabend ihr Publikum zu riesigem Applaus hingerissen. Im voll besetzten Haslacher Gemeindehaus brachten die Laienschauspieler des »Club 82« eine Kriminalkomödie auf die Bühne, die es in sich hatte.

■ Von Christine Störr

Haslach. Dreh- und Angelpunkt der Geschichte war das Wirtshaus »Zur Goldenen Birne«, in dem 16 Darsteller mit und ohne Behinderung die Handlung entwickelten.

Es gab den Lokalredakteur Kurt (Heinz Rosié), der ständig im Streit mit den Töchtern Ronja und Lisa (Soraya Kirschak, Vera Petrich) lag, es gab die Totengräber Fritz und Max (Dominik Lotz, Hans Freund) ohne Kundschaft, weil alle so gesund waren. Und es gab den Urologen und Apfelmacher Karl (Bruno Hirt), dessen Sohn Jürgen (Andreas Bank) lieber zur Bahn als in den Arztstand wollte. Die Waldarbeiter Jonas (Marco Köhler) und Frank (Mathias Stockmann) hatten die Nase von der schweren Arbeit voll und wollten als »Auwaldsänger« zum Casting nach Berlin. Wirt Ludwig (Benny Wehrle) war wie seine Kellnerin (Silvia Reitzel) stets bestens über seine Gäste informiert. Eine



Ideengeber und mysteriöser Ameisenforscher Bernhard Asal (Bildmitte) musste sich der Befragung durch die karrierefixierte Polizistin und ihren engagierten Assistenten (Doris Gutmann Alexander Dischinger) unterziehen. Foto: Störr

zentrale Rolle kam der Kräuterfrau »Liesel« und ihrem Sohn Fabian (Bettina Meyer, Jens Neubauer) zu, denn um ihre Elixiere entspann sich ein Mordfall ohne Leichen.

Der größte Fall des Lebens
Die Polizisten Frauke und Alexandro (Doris Gutmann, Alexander Dischinger) standen vor dem größten Fall ihres Lebens. In insgesamt fünf Spielszenen sorgen witzige

Dialoge für viele Lacher und Szenenapplaus für die Darsteller. Ihnen war die Spielfreude anzusehen, die Stückeschreiber und Regisseur Bernhard Asal, Heinz Rosié und Martin Schmid hatten in der Rollenbesetzung eine ausgezeichnete Wahl getroffen.

Ein Generationenkonflikt wurde durch Trennung der Sitzgruppen und unterschiedliche Gesprächsinhalte thematisiert. Einzig die Rolle des

sonderbaren Fremden (Bernhard Asal) blieb bis zum Ende undurchsichtig. Das Bühnenbild wechselte von der Gaststube zum Wald, in dem jeder Erwachsene einen Grund hatte, unbedingt die Kräuterliesel zu besuchen - heimlich, versteht sich, denn öffentlich wies jeder eine Verbindung zu ihr von sich. Als die Waldarbeiter vermeintlich tot im Wald liegen, ist die Aufregung groß. Die Bestatter von

»Ruhe & Sanft« freuen sich: »Endlich wird wieder mal gestorben!«, sagen sie und transportieren die beiden ab, bevor die Polizei auftaucht. Es dauert nicht lange, bis sie auf der Bühne erscheinen und den Dorfwohnern mitteilen: »Die Toten sind weg!«. Jetzt galt es im verzwickten Fall zu ermitteln, der sich schließlich von selbst auflöste. Die Waldarbeiter hatten nämlich die Vergesslichkeitstropfen der

Töchter des Lokalredakteurs eingenommen. Was die Töchter die Männer vergessen lassen sollte, wirkte bei den Waldarbeitern als Tiefschlafmittel. Als sie im Wagen der Bestatter aufwachten, flohen sie und verliehen sich zur Pension Waldeslust. Dort traten sie als »Auwaldsänger« auf, kehrten wohlbehalten zurück und wurden von den Dorfwohnern freudig begrüßt.

Großer Applaus brandete auf und belohnte die Darsteller für ihre monatelange Probenarbeit.

INFO

Die Gruppe

Seit den 1980er-Jahren bietet der »Club 82« Theaterprojekte für Menschen mit und ohne Behinderung. Zuerst gab es die Gruppe Rumpelstilz, die einen EU-Auftritt in Brüssel schaffte. Die Nachfolgruppe Echt bringt selbst entwickelte Stücke auf die Bühne. Dies ist auch der Verdienst von Bernhard Asal, der die Geschichten mit den Schauspielern entwickelte und als Regisseur umsetzte. Für die gezeigte Kriminalkomödie »Mit-Gift« wurden im März zwei professionelle Schauspieler für einen Workshop mit den Protagonisten engagiert. Bis zur Premiere am 13. Oktober in Elzach wurde fleißig geprobt und das Stück anschließend in Freiburg aufgeführt.

Durch den mittleren Schwarzwald

Freizeit | Abschluss-Halbtagesfahrt des Altenwerks Steinach

Steinach (gm). Das Altenwerk Steinach lädt heute, Dienstag, zur letzten Halbtagesfahrt der Saison ein. Sie führt durch den Mittleren Schwarzwald.

Abfahrt ist um 13 Uhr bei der Georg-Schöner-Schule. Durchs Kinzig- und Wolfstal

geht es über den Zwieselberg Richtung Freudenstadt. Davor wird in Richtung Kleine Kinzig abgebogen bis nach Schenkenzell, wo im Hotel-Restaurant Winterhalde die Kaffeepause eingelegt wird. Danach führt die Route nach

Schramberg. Über Lauterbach und den Föhrenbühl wird wieder das Heimatdorf angesteuert. In geselliger Runde klingt die Fahrt bei »Speis und Trank« aus.

Anmeldung unter Telefon 07832/979013.

Vom Schönberg bis zum Sodhof

Wanderung | Verschönerungsverein Bollenbach unterwegs

Haslach-Bollenbach (red/klu). Die Herbstwanderung des Verschönerungsvereins Bollenbach vom Schönberg zum Sodhof findet am Sonntag, 12. November, statt.

Wie der Verein in einer Pressemitteilung bekannt gibt,

ist die Abfahrt um 13 Uhr am DGH zum Wanderparkplatz Schönberg. Gewandert wird auf dem Kandelhöhenweg vom Schönberg zum Sodhof. Dort ist eine kleine Einkehr geplant. Anschließend geht es zurück über den Rebioweg

zum Schönberg. Die gesamte Wanderstrecke beträgt etwa neun Kilometer.

Die beiden Wanderführer Hannah Künstele und Simon Haller würden sich über eine rege Beteiligung freuen. Gäste sind willkommen.



Einkaufen · Veranstaltungen · Gastronomie und mehr...

Gengenbach erleben!

Besuchen Sie am 8. und 9. November 2017 den traditionellen

Martini-Markt in Gengenbach

Die Stadt Gengenbach lädt Sie dazu herzlich ein.

Michael Stulz
!!Der Uhrmacher!!
in der Höllengasse 2
Gengenbach

Reparatur von Uhren
aller Art, auch antike
und mechanische Uhren
Batteriewechsel 6,50 €

Verkauf von
Uhren und Schmuck
Telefon: 078 03/9224872

Martinimarkt in Gengenbach in besonderem Ambiente

Traditionell am Mittwoch und Donnerstag vor dem Martinstag wartet Gengenbach mit dem Martinimarkt auf. Die historische Altstadt mit ihren malerischen Fachwerkhäusern und schmalen Gässchen garantiert dabei ein Markterlebnis in einem ganz besonderen Ambiente und lädt auch zum Bummeln in den ansässigen Geschäften ein.

Schon seit dem 10. Jahrhundert sind Märkte in Gengenbach veranstaltet worden - man blickt dort also auf eine bereits rund tausendjährige Tradition zurück. Urkundlich belegt sind Märkte für den Ort seit 1139. Auf dem freien Platz

bieten auch in diesem Jahr etwa 120 Händler am morgigen Mittwoch, 8. November, sowie am Donnerstag, 9. November, alles an, was das Herz begehrt: von winterlichen Kunstwerken und Strickwaren über nützliche Haushalts-hilfen bis hin zu den verschiedensten kulinarischen Köstlichkeiten. Und auch für Familien ist der Martinimarkt ein ideales Ausflugsziel, denn Fahrgeschäfte und Losbuden sorgen auch bei den Kleinen für jede Menge Spaß.

Da der Martinimarkt über die Stadt- und Kreisgrenzen hinaus bekannt ist, werden auswärtige Besucher gebeten,

Der
FOTOLADEN
Gabriele Szabadits

